

Ansprechpartner:
Universitätschor Dresden e.V.
Stephanie Mann
Technische Universität Dresden
01062 Dresden

Tel.: 0351 / 463 – 34143
Fax.: 0351 / 463 – 34368
stephanie.mann@unichor-dresden.de
www.unichor-dresden.de

Georg Gebel der Jüngere (1709 – 1753) – Weihnachtsoratorium Arcangelo Corelli (1653 – 1713) – Concerto grosso Op. 6 Nr. 8 (Weihnachtskonzert)

Das Kammerensemble des Universitätschores Dresden und die auf historischen Instrumenten spielende *Capella Academica* führen unter der Leitung von Karl-Friedrich Winter am Montag, dem 26.12.2011, um 17.00 Uhr in der Dreikönigskirche Dresden Georg Gebels hörenswerteres *Weihnachtsoratorium* sowie Arcangelo Corellis *Weihnachtskonzert* auf.

Wenn Weihnachtsgans und Plätzchen verspeist und die letzten Reste von Geschenkpapier weggeräumt sind, wenn nach all dem geschäftigen Trubel der Vorweihnachtszeit endlich Ruhe einkehrt, lädt der Universitätschor Dresden traditionell zum Konzert in die Dreikönigskirche. Den interessierten Zuhörern bietet er auch in diesem Jahr die Möglichkeit, den zweiten Weihnachtstag abseits der üblichen Pfade musikalisch zu erleben.

Die Suche nach Alternativen zu den vielen hundert Aufführungen des Bach'schen Weihnachtsoratoriums hat im letzten Jahrzehnt einige Entdeckungen auf dem Musikmarkt gebracht. Eine davon ist das außerordentlich hörenswertere *Weihnachtsoratorium* von Georg Gebel d.J. aus dem Jahre 1748, welches das Kammerensemble des Universitätschores zur Aufführung bringt. Begleitet wird es dabei von der auf historischen Instrumenten spielenden *Capella Academica Dresden*, die den Abend mit der Darbietung des *Weihnachtskonzertes* von Arcangelo Corelli abrundet.

In strahlendem Glanz eröffnet der Chor mit dem Jubelruf „Jauchzet, ihr Himmel! Erfreue dich, Erde!“ die „Musikalische Andacht am Heiligen Christ-Abende“ des Rudolstädter Hofkapellmeisters Georg Gebel d.J.. Geboren wurde Gebel im Jahre 1709 in Brieg (Schlesien, heute polnisch Brzeg) als Sohn eines Organisten. Seine außerordentliche musikalische Begabung trug ihm schnell den Ruf eines Wunderkindes ein. Wenig verwunderlich also, dass er bereits im Alter von 25 Jahren vom Grafen Heinrich von Brühl in dessen Privatkapelle als Cembalist und Komponist nach Dresden berufen wurde. Dort teilte er sich mit Johann Gottlob Harrer die Erstellung der Fest- und Hausmusiken.

Nach zwölfjährigem Dienst in Dresden trat er 1746 eine Stelle als Konzertmeister in der Residenz der Fürsten von Schwarzburg in Rudolstadt an. Seine Zeit am Rudolstädter Hof, der Mitte des 18. Jahrhunderts eine kulturelle Blütezeit erlebte, war ausgesprochen schaffensreich: Neben den nahezu komplett erhaltenen Kirchenkantaten-Jahrgängen von 1748 und 1751 sowie zwei Passionsmusiken, stammen nicht weniger als zwölf Opern, mehr als 100 Sinfonien und Partiten sowie eine ganze Reihe von Cembalokonzerten aus seiner Feder. „Dieses viele Sitzen und Anstrengen des Kopfes – wie er denn öfters ganze Nächte über seinen Partituren saß –“ (Johann Adam Hiller) hinterließen jedoch ihre Spuren. Schon drei Jahre nach seiner Beförderung zum Kapelldirektor starb Georg Gebel 1753 – viel zu früh im Alter von nur 44 Jahren – an Entkräftung.

Der Kammerchor des Universitätschores Dresden schließt mit der Aufführung des *Weihnachtsoratoriums* von Georg Gebel wiederum eine Lücke in der Reihe von Werken Dresdner „Hofcompositors“ und dürfte so dem Dresdner Publikum eine echte Rarität zu Gehör bringen.

Die Durchführung des Konzertes wird von der Ständigen Konferenz Mitteldeutscher Barockmusik, der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden, der Landeshauptstadt Dresden, der Stiftung Kunst & Kultur der Ostsächsischen Sparkasse Dresden sowie der TU Dresden unterstützt. Eintrittskarten sind zu 12,- / 9,- € an der Abendkasse erhältlich.